MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1918

533 (14.11.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-182394

Donnerstag, 14. November. Abend-Ausgabe. 1918. — Nr. 533.

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Verlagsort Mannheim. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprech-Nummer 7941 7942 7943 7944 7945. Postscheck-Konto für 4017 Ludwigshafen am Rhein.

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Finanzanzeigen 50 Pfg., Reklamen M. 3.—, Teuerungs-Zuschlag 50%. Gemeinnützige Stellenanzeigen ermäßigen sich um die Hälfte. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 3. mit Bringerlohn, Postbezug vierteljährlich M. 3.63 exklusive Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 3.30. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in modernem Kupfertiefdruck-Ausführung.

# Die Milderung der Waffenstillstandsbedingungen.

### Wilsons Antwort auf die deutsche Bitte.

Rotterdam, 13. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Drahtlos wird folgender Funkspruch des schweizerischen Gesandten in Washington an das Ministerium des Aeußern in Bern aufgefangen:

Ich habe dem Staatsdepartement ohne Verzug die Mitteilung der deutschen Regierung zugestellt, die Ihr Kabel Nr. 57 enthielt, und Staatssekretär Lansing ersuchte mich, folgende Antwort zu übermitteln:

In der gemeinsamen Sitzung beider Häuser des Kongresses hat der Präsident der Vereinigten Staaten erklärt, daß die Vertreter der associierten Regierungen in dem obersten Kriegsrat in Versailles durch einstimmigen Beschluß den Vertretern der Mittelmächte versichert haben, daß alles, was unter den jetzigen Umständen möglich ist, geschehen wird, um sie mit Lebensmitteln zu versorgen und die Not zu erleichtern, die an vielen Orten geradezu das Leben bedroht, und daß unmittelbar Schritte getan werden sollen, um diese Unterstützung in derselben systematischen Weise zu organisieren, wie es im Falle mit Belgien geschehen ist. Weiterhin sprach der Präsident seine Ansicht aus, daß mit Hilfe der stillliegenden Schiffe der Mittelmächte so alsbald möglich sein müsse, die unterdrückte Bevölkerung von der Furcht vor völliger Verelendung zu befreien und ihren Sinn und ihre Energie für die großen und gewaltigen Aufgaben des politischen Wiederaufbaues frei zu machen, denen sie überall gegenübersteht.

Dementsprechend beauftragte mich der Präsident, zu erklären, daß er bereit sei, die Belieferung Deutschlands mit Lebensmitteln wohlwollend in Erwägung zu ziehen und die Frage sofort mit den Verbündeten zu erörtern, vorausgesetzt, daß er versichert sein könne, daß die öffentliche Ordnung in Deutschland weiterhin herrschend bleibt und daß eine unparteiische Verteilung der Lebensmittel verbürgt ist.

gez. Dulzer, schweizerischer Gesandter.

### Zwischen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen.

Das deutsche Ersuchen um Milderung der Waffenstillstandsbedingungen in Washington eingetroffen.

t. Von der schweizerischen Grenze, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Der Pariser „Herald" meldet aus Newyork: Das deutsche Ersuchen um Milderung der Waffenstillstandsbedingungen ist in der Nacht zum Dienstag in Washington eingetroffen. Wilson berief sofort Lansing und die Departementchefs des Krieges und der Marine zu sich. Die Weitergabe der Note an die Alliierten dürfte nicht vor Mittwoch, eine Antwort nicht vor Ende der Woche zu erwarten sein.

Die Schadenersatzansprüche der Entente.

t. Von der schweizerischen Grenze, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Morningpost" meldet, daß die Alliierten ihre Schadenersatzansprüche von Kabinett zu Kabinett beraten und frühestens Ende November nach Washington übermitteln werden.

Amerikanische Lebensmittelkommission nach Berlin.

t. Von der schweizerischen Grenze, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die Schweizer Depescheninformation meldet aus dem Haag: Es verlautet, daß die Washingtoner Regierung beabsichtige, noch vor Unterzeichnung des Friedens eine amerikanische Lebensmittelkommission nach Berlin zu senden. Sie werde dafür Sorge tragen, daß der deutsche Volksstaat bei der internationalen Zuteilung von Lebensmitteln und Rohmaterialien gerecht behandelt werde.

Das französische Hauptquartier kommt nach Metz.

m. Köln, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung" meldet das „Echo de Paris": Das französische Hauptquartier ist in zehn Tagen in Metz.

Die englische Arbeiterklasse für einen gerechten Frieden.

c. Von der schweizerischen Grenze, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die Schweizer Presse-Information meldet aus London: Der englische Arbeiterführer Henderson erklärte in einer Rede vor einigen Tagen, wenn die englische Arbeiterklasse einen gerechten Frieden wünsche, der Deutschland kein Unrecht zufügen solle, müsse sie bei den Friedensverhandlungen ihren ganzen Einfluß aufbieten und dafür sorgen, daß sie dabei vertreten sei. Wenn man versuche, Deutschland ungerechte Bedingungen aufzuzwingen, würde man Europa in einen Zustand heilloser Anarchie stürzen. Henderson wurde wegen dieser Rede von den englischen Militaristen bitter angegriffen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die Londoner „Daily News" kritisiert scharf die Waffenstillstandsbedingungen der Alliierten an Deutschland, die den Keim neuer Kriege in sich trügen, wenn dies die Friedensbedingungen werden sollten. Das Blatt spricht die Ueberzeugung aus, daß der Friede keine Stadt dem Deutschen Reiche entreiße. Die revolutionäre Bewegung in Deutschland ist nach der „Daily News" das Sturmzeichen des Bolschewismus für die bisher ruhigen westeuropäischen Demokratien.

Französische Betrachtungen über den Waffenstillstand.

Bern, 14. Novbr. (WTB. Nichtamtl.) Meldung von Laßwitz. Die vorgestrigen Pariser Blätter sind trotz des Schweizer Generalstreiks teilweise eingetroffen. Die Blätter beschäftigen sich mit der Unterzeichnung der Waffenstillstandsbedingungen. Sie enthalten sich mit wenigen Ausnahmen einer kritischen Betrachtung der Bedingungen. Dagegen kommt die Freude über den Schluß des Krieges allenthalben zum Ausdruck. Sozialistische Blätter sind nicht eingetroffen.

Der „Temps" schreibt in einer Betrachtung der Lage, daß die Revolution in Deutschland Folgen gezeigt habe, welche Frankreich zwingen, den Sieg im Auge zu behalten, da man im Augenblick des Waffenstillstandes vor einem Deutschland steht, das Frankreich nicht kenne, da es sich selbst noch nicht kenne, insofern als man nicht sagen könne, wer in der nächsten Woche in Berlin herrscht, und wie weit die Autorität der neuen Regierung reichen würde. Deutschland müsse in der Lage sein, die in den Waffenstillstandsbedingungen geforderten Garantien zu geben. Es komme nicht darauf an, ob die augenblicklichen deutschen Führer aufrichtige Reformatoren seien, wichtig sei nur, daß sie Autorität hätten und daß sie das Armeeoberkommando in die Lage versetzen, die der Entente gegenüber eingegangenen Verpflichtungen durchzuführen.

Das deutsche Volk braucht nicht aufgeklärt zu werden über die Unklarheit, in der sich die Entente befindet, und auch nicht über die Möglichkeiten, die die Entente ins Auge fassen müsse. Diesbezüglich braucht sich Deutschland nur der Worte Bismarcks vom 1. April 1871 zu erinnern, als Paris in den Händen der Kommune war. Dieser erklärte damals, ein Interesse daran zu haben, die Aufgabe der französischen Regierung möglichst zu erleichtern. Dabei habe Bismarck angenommen, daß die französische Regierung nicht die Macht haben würde, die Abmachungen durchzuführen und dazu erklärt, daß in diesem Falle Deutschland den Epilog des Krieges mit der nötigen Energie durchführen würde. Man dürfe nicht vergessen, daß Deutschland diesen Präzedenzfall selbst geschaffen habe. „Journal des Debats" erklärt: Die Freude über den Triumph dürfe die Entente nicht hindern, die Vorgänge im revolutionären Deutschland sehr scharf zu überwachen. Heute sei nicht der Augenblick für die Entente, ihre Forderungen an Deutschland aufzugeben, sie müsse vielmehr ihre strikte Durchführung sichern.

„Echo de Paris" sagt: Deutschland müsse entweder durch den Waffenstillstand oder durch die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten möglichst schnell entwaffnet werden. Der „Figaro" erklärt, alles was zur Zeit in Deutschland vorgeht bleibe verdächtig und improvisiert, bis zum Beweise des Gegenteils. Man müsse die heutigen Sozialisten, die gestern noch die feste Stütze des imperialistischen Regiments waren, erst am Werke sehen. „Victoire" sagt: So sympathisch auch der Systemwechsel für die Entente sein könnte, so dürfe sie das deutsche Volk doch nicht von der Freigabe Elsaß-Lothringens, Schleswigs und Preußisch-Polens, noch von der Zahlung zahlreicher Milliarden entbinden.

Die französischen Sozialisten für einen Frieden der Gerechtigkeit.

Bern, 14. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Meldung von Laßwitz. Nach dem „Temps" haben zahlreiche Mitglieder der sozialistischen Partei und des Seine-Verbandes der „Confederation generale du travail" bei einem Meeting im Syndikatshaus am 11. November eine Resolution angenommen, deren wichtigster Punkt besagt, daß die Pariser Arbeiterschaft wie Bebel und Liebknecht im Jahre 1871 einen ehrbaren Frieden, einen Frieden der Gerechtigkeit, einen republikanischen Frieden für Deutschland verlange. Die Resolution fordert ferner Amnestie für alle eingekerkerten Arbeiter und ermutigt die französische Arbeiterschaft, sich in ihren Klassenorganisationen enger zusammenzuscharen, da sie hohe Pflichten erwarten. Das Meeting stand unter dem Ehrenvorsitz des österreichischen Sozialisten Fritz Adler und des deutschen Sozialisten Karl Liebknecht.

*

Planmäßiger Abmarsch der Fronttruppen.

m. Köln, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" erhält von der Frontabordnung des Arbeiter- und Soldatenrats Koblenz aus dem Felde folgende telegraphische Mitteilung: Die infolge des Funkspruches von Hindenburg zur Front entsandte Abordnung des Arbeiter- und Soldatenrats Koblenz hat ihre Tätigkeit mit gutem Erfolge aufgenommen. Sie hat allseitig aufklärend gewirkt und ist mit Verständnis begrüßt worden. Die Haltung der Fronttruppen ist mustergültig. Der Abmarsch vollzieht sich planmäßig und in aller Ruhe. Besorgnisse sind unbegründet.

### Elsaß-Lothringen.

Elsaß-Lothringen wird französisch.

Berlin, 14. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) In Straßburg erwartet man, wie uns von dort berichtet wird, den Einzug der Franzosen schon in acht Tagen. Daß es sich dabei nur um eine vorläufige Besetzung bis nach Friedensschluß handeln könnte, muß man, wie die Dinge liegen, leider als ausgeschlossen bezeichnen. Gute Kenner der Verhältnisse im Reichsland, die mit eigenen Augen sehen, was sich jetzt dort Tag für Tag abspielt, erklären uns, es sei angesichts der mit Hochdruck einsetzenden nationalistischen Agitation, die von der Gunst der Volksstimmung getragen wird, kaum noch ein Gedanke daran, daß Elsaß und Lothringen auch nur ein autonomes und neutrales Gebilde werden könnten.

Feindliche Haltung der französischen Bevölkerung gegen die deutschen Truppen.

m. Köln, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus dem Haag: Das deutsche Oberkommando hat am frühen Nachmittag des 13. November ein Funkentelegramm folgenden Inhalts an das feindliche Oberkommando gerichtet:

Die französische Bevölkerung von Elsaß-Lothringen nimmt an gewissen Stellen eine feindliche Haltung gegenüber den deutschen Truppen an. Um bedauernswerte Zusammenstöße zu vermeiden, ersuchen wir die französische Regierung, die Elsaß-Lothringer auf radiotelegraphischem Wege zur Ruhe zu mahnen.

### Hindenburg steht noch an der Spitze.

Berlin, 14. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus München wird der „B. Z." gemeldet: Generalfeldmarschall von Hindenburg hat folgenden Funkspruch ergehen lassen:

Funkspruch an Alle, besonders an die Heeresgruppe Mackensen! Ich stehe nach wie vor an der Spitze der Obersten Heeresleitung, um die Truppen, in Ordnung gefestigt, in die Heimat zurückzuführen. Ich erwarte, daß alle Kameraden, Behörden, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften auch weiterhin ihre Pflicht tun. Dies ist an alle Truppen bekanntzugeben.

von Hindenburg.

### Die Lage im Reich.

Gerüchte von Putschversuchen der Spartakusgruppe

Berlin, 14. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Es erhält sich in Berlin dauernd das Gerücht, wonach Putschversuche der Spartakusgruppe gegen die jetzige Regierung unmittelbar bevorstehen. So wurde heute Vormittag gemeldet, daß die Spartakusgruppe beabsichtige, mit Gewalt das Gebäude des Abgeordnetenhauses zu besetzen. Die fortschrittliche Volkspartei brach darauf ihre gerade im Abgeordnetenhaus tagende Fraktionssitzung ab. Es ereignete sich jedoch tatsächlich keinerlei Zwischenfall.

Spaltung bei den Unabhängigen.

Berlin, 14. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir zuverlässig hören, beabsichtigt ein Teil der unabhängigen Sozialistenpartei, sich von dieser loszusagen und zur Gruppe Liebknecht überzugehen. Der Streit dreht sich hauptsächlich um die Frage der Einberufung der Nationalversammlung. Während die Führer der unabhängigen Sozialdemokratie gleich der Sozialdemokratie eine demokratische Entwicklung anstreben, hält der linke Flügel an der Diktatur des revolutionären Proletariats fest.

Neue Männer.

Berlin, 14. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Als letztes Mitglied tritt in das preußische Kabinett zu den Abgeordneten Hirsch, Braun, Hänisch von der sozialdemokratischen Partei und den Abgeordneten Ströbel und Adolf Hoffmann von den Unabhängigen der Berliner Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld (U. Soz.)

In das preußische Ministerium des Innern, das von dem Sozialisten Paul Hirsch geleitet wird, tritt als Unterstaatssekretär der unabhängige Sozialdemokrat Dr. Rudolf Breitscheid.

In das Auswärtige Amt, das der unabhängige Sozialdemokrat Haase leitet und in dem der sozialdemokratische Unterstaatssekretär Dr. David arbeitet, soll als zweiter Unterstaatssekretär der bekannte Theoretiker Karl Kautsky eintreten. Die Ernennung wird jedoch noch einige Zeit auf sich warten lassen, da Kautsky, dessen Geburtsort im tschechischen Teil Böhmens liegt, erst in den Verband des Reiches aufgenommen werden muß.

### Baden eine freie Volksrepublik.

Der Großherzog verzichtet auf die Ausübung der Regierungsgewalt.

Karlsruhe, 14. Novbr. (Priv.-Tel.) Die badische vorläufige Volksregierung erläßt soeben eine Kundmachung, in der sie erklärt:

1. Der Großherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet.

2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der badischen vorläufigen Volksregierung.

MARCHIVUM

3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist.

4. Endgültig über die badische Staatsform entscheidet die badische Nationalversammlung.

5. Die Nationalversammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919 gewählt. Sie tritt innerhalb 10 Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen.

6. Die Wahl zur Nationalversammlung findet nach dem gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältniswahlsystems durch alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl Badener sind.

Karlsruhe, 14. November 1918.

Die badische Volksregierung.
Der Präsident: Geiß.

**Karlsruhe**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Der Großherzog hat am Mittwoch, den 13. November den Staatsminister a. D. Bodman beauftragt, der provisorischen Regierung Seine folgende Erklärung zu übermitteln: „Ich will kein Hindernis derjenigen Neugestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse des badischen Landes sein, welche die verfassungsmäßige Versammlung beschließen wird. Bis zu deren Entscheidung verzichte Ich auf die Ausübung der Regierungsgewalt. Ich wünsche auch für den Fall, daß die provisorische Regierung es für ein Gebot der Stunde erachten sollte, die republikanische Staatsform schon vor der Entscheidung der verfassungsmäßigen Versammlung zu beschließen, daß die Beamten im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit ihrem Dienst weiter führen und daß niemand sich durch Rücksicht auf Meine Person oder der Treue und Anhänglichkeit für Mich und Mein Haus abhalten läßt, die Verordnungen der neuen Regierung zu befolgen. Gott beschütze Mein liebes Badener Land.

Karlsruhe, 4. November 1918.

Freiherr von Bodman, Staatsminister a. D.

## Deutsch-Oesterreich.

### Bauer an Haase.

**Wien**, 13. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Soziale Korrespondenz" meldet: Unterstaatssekretär Bauer richtete an den Volksbevollmächtigten Haase in Berlin folgendes Telegramm: Indem ich Sie zur Uebernahme Ihres neuen Amtes in so geschichtlicher Stunde herzlich beglückwünsche, teile ich Ihnen mit, daß die provisorische Nationalversammlung Deutsch-Oesterreichs einstimmig beschlossen hat, Deutsch-Oesterreich für eine demokratische Republik zu erklären, die ein besonderer Teil der großen deutschen Republik ist und bleiben soll. Durch diesen Beschluß seiner provisorischen Verwaltung hat Deutsch-Oesterreich seinen Willen kundgetan, sich mit den anderen deutschen Stämmen, von denen es vor 53 Jahren getrennt wurde, wieder zu vereinigen. Wir bitten Sie und die deutsche Regierung diese Bestrebung des deutschen Volkes in Oesterreich zu unterstützen und in die Verhandlungen mit uns über die Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit der deutschen Republik und über die Teilnahme an der Gesetzgebung und Verwaltung des Deutschen Reiches einzutreten. Wir bitten Sie, uns Gelegenheit zu geben, uns mit Ihnen über alle Fragen der Friedensverhandlungen ins Einvernehmen zu setzen und diese Verhandlungen in engster Freundschaft miteinander zu führen.

Wir bitten Sie schließlich auch unserer schweren augenblicklichen Not Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Da sich die neuen slavischen Nationalstaaten, die aus dem Zusammenbruch Oesterreichs hervorgegangen sind, gegen uns vollständig absperren, leiden wir bittere Not an Kohlen und Lebensmitteln. Das deutsche Volk in Oesterreich, insbesondere die deutschen Arbeiterklassen, sind überzeugt, daß die neue Regierung der deutschen Republik uns in diesen Stunden der Not beistehen wird. Was wir brauchen, ist an zuständiger Stelle bekannt. Wir bitten Sie, Ihren Einfluß dafür einzusetzen, daß wir die unentbehrliche Aushilfe an Kohlen und Lebensmitteln schnell bekommen.

Ich hoffe, daß die alte Freundschaft und parteigenössischen Beziehungen, die uns verbinden, es uns erleichtern werden, die engste und dauerndste Verbindung zwischen Deutschland und Deutsch-Oesterreich herzustellen. Mit herzlichen Grüßen Otto Bauer.

### Neuerliche Schießerei in Wien.

**Wien**, 13. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Gestern abend traf auf dem Hauptbahnhof ein Militärtransport mit 1500 heimreisenden tschechischen Offizieren und Soldaten ein. Die Insassen des Zuges weigerten sich beharrlich, die vorgeschriebene Durchsuchung nach Waffen und anderem militärischem Gut vornehmen zu lassen. Um ¼12 Uhr nachts, als die Bahnhofswache einen neuerlichen Versuch machte, in die Waggons einzudringen, fielen aus dem Zuge mehrere Schüsse. Die herbeigerufene Bahnhofswache nahm den Zug, der sich in Bewegung setzte, unter Maschinengewehrfeuer. Es entstand auf kurze Zeit ein heftiges gegenseitiges Feuer durch das von den Insassen des Zuges acht getötet und 11 leicht verletzt wurden. Acht tschechische Offiziere wurden verhaftet. Der Zug wurde bis heute Mittag in der Station zurückgehalten und eine Durchsuchung der Waggons vorgenommen, wobei viele Waffen, darunter Maschinengewehre und anderes militärisches Gut vorgefunden wurde.

### Die Lage in Ostgalizien.

**Krakau**, 13. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Das polnische Oberkommando in Lemberg hat an das Hauptquartier der Entente und an das polnische Komitee in Paris ein Radiotelegramm gerichtet, in dem die Lage in Ostgalizien geschildert und die sofortige Entsendung von bevollmächtigten Vertretern der Entente nach Lemberg zwecks Erwägung, inwiefern eine militärische Besetzung Ostgaliziens nötig ist, erbeten wird.

## Der Kaiser.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Allgemeine Pressedienst" berichtet aus Rotterdam, daß holländische politische Kreise keinen Hehl daraus machen, daß ihnen der Kaiser ein ungebetener Gast ist und daß er womöglich der holländischen Regierung Schwierigkeiten verursachen könne. Man glaubt daher nicht fehlgehen zu dürfen, wenn man annimmt, daß die holländische Regierung demnächst einen Schritt unternehmen werde, um die deutsche Regierung zu ersuchen, dem ehemaligen deutschen Kaiser einen gesicherten Ruhesitz im eigenen Lande anzuweisen unter Hinweis darauf, daß die Aufhaltung oder die Internierung des Kaisers in den Niederlanden der Regierung Schwierigkeiten bereiten könnte.

## Holland.

### Die großen Städte in den verstärkten militärischen Zustand versetzt.

c. **Von der schweizerischen Grenze** 14 Nov. (Priv.-Tel.) Nach holländischen Blättermeldungen wurde in Amsterdam, Haag und Rotterdam angesichts der gefahrdrohenden Lage der Zustand des verstärkten militärischen Zustandes erklärt und Standgerichte eingesetzt. Alle Banken und die öffentlichen und staatlichen Gebäude sind militärisch bewacht. Die Situation hat keine Entspannung erfahren. Man befürchtet terroristische Anschläge, worauf verschiedene Vorkommnisse in Rotterdam, die sich in den letzten Tagen dort ereigneten, hindeuten.

**Amsterdam**, 13. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Niederländischen Telegraphen-Agentur" aus dem Haag, erklärte der erste Minister heute in der Zweiten Kammer in einer Ansprache auf die Rede Troelstras, daß die Regierung auf dem gesetzlichen Wege fortzuarbeiten wünsche. Wenn eine der Parteien einen ungesetzlichen Weg einzuschlagen versuche, würde sie finden, daß die Regierung sich ihr in den Weg stellen werde. Die Regierung regiert auf Wunsch der Mehrheit des holländischen Volkes. Sie werde sich davon nicht abbringen lassen, auch nicht durch Gewalt. Wenn Troelstra erklärte, daß er nötigenfalls die Regierung mit Gewalt stürzen werde, dann erklärt die Regierung, daß sie bereit sei, diesen Versuch abzuwarten. Die Regierung wiederholte ihren Wunsch, daß sie nur dann die Geschäfte fortführen wolle, wenn sie sich auf das Vertrauen des ganzen Volkes stützen könne. Es wäre ihr deshalb angenehm, wenn der Antrag des Abgeordneten Marchant auf Einführung des allgemeinen Frauenwahlrechts in der Kammer so rasch wie möglich verhandelt würde, damit das Volk in seiner Gesamtheit sich darüber aussprechen könne, wie es regiert zu werden wünsche.

### Durchmarsch deutscher Truppen durch Holland.

**Haag**, 13. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) 25 000 Mann deutscher Truppen, die aus Belgien kamen, erreichten die holländische Grenze bei Assenke und wollten den Durchmarsch mit Waffengewalt erzwingen. Durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft wurde ein Einschreiten der holländischen Truppen vermieden u. es wurde erreicht, daß der Durchmarsch nach Niederlegen der Waffen gestattet wurde.

## Der Generalstreik in der Schweiz.

### Blutige Zusammenstöße in der Schweiz.

m. **Köln**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der Schweizer Grenze: Während in der Zentral-Schweiz der Ausstand ruhiger verläuft und in Zürich sogar Straßenkundgebungen von bürgerlicher Seite sich durchsetzen konnten, scheint sich die Lage in Basel verschärfen zu wollen. Gestern Abend kam es wiederholt zu blutigen Zusammenstößen zwischen Aufständischen und der Polizei, bei denen mehrere Zivilisten verwundet wurden. Das Militär, das mit Gebähle und mit Ausrufen des Arbeiter- und Soldatenrates begrüßt wurde, machte bei der Räumung der Straßen bei der Hauptpost zum ersten Male von Maschinengewehren Gebrauch. Verletzt wurde niemand.

**Bern**, 14. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Depeschen-Agentur. Der Stadtrat beschloß gestern mit allen gegen eine Stimme die Gutheißung der Maßnahmen des Bundesrates beim Generalstreik. Der Bundesrat hatte dem Oltener Aktionskomitee ein Ultimatum bis Mitternacht vom 13. zum 14. November zur Einstellung des Generalstreiks gestellt, widrigenfalls scharfe Maßnahmen ergriffen würden. Das Oltener Aktionskomitee hat den Streik auf Mitternacht vom 14. zum 15. November für beendet erklärt.

### Zunahme des bolschewistischen Geistes in England.

m. **Köln**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus dem Haag: In einem Hinweis auf die verschiedenen Aufstände der letzten Zeit hebt die „Morningpost" hervor, daß der bolschewistische Geist unter den englischen Arbeitern zunehme. Der Aufstand der Eisenbahnarbeiter habe schon verschiedentlich den Gedanken an eine Revolution hervorgerufen. Ueberall kommt der revolutionäre Geist zum Ausdruck. Pflichten dem Vaterlande gegenüber kenne man nicht mehr. Man gab zu, daß das Ziel all dieser Unruhen sei, die wichtigsten Industrien lahmzulegen. Man glaubt, daß die Gefahr der bolschewistischen Seuche greifbar sei.

### Ernste Zusammenstöße in Beverloo.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Meldungen von der holländischen Grenze besagen: Es bestätigt sich, daß in Beverloo ernste Zusammenstöße zwischen den zwei Parteien, die sich in dem Lager gebildet haben, stattfanden. Die eine Partei besteht aus Anhängern des Kaisers, die andere aus Anhängern der Republik. Die Soldaten, welche die Partei des Kaisers ergriffen hatten, wurden geschlagen und flüchteten nachts mit ihren Waffen und ihrer Artillerie nach der holländischen Grenze. Dort versuchten sie bei Kempen die Grenze zu überschreiten, wurden aber durch rasch herbeigeeilte Kavallerie entwaffnet.

## Bürgerausschüsse.

In allen Kreisen der Bürgerschaft Mannheims gibt sich ein sehr lebhaftes Interesse für die geplante Errichtung eines Bürgerausschusses kund. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen zwischen den maßgebenden Kreisen in vollem Gange; es ist zu erwarten, daß sie bis Ende der Woche abgeschlossen sein werden. Dann wird man mit einem Aufruf vor die Bevölkerung treten. Diese wird gebeten, schon heute der Begründung dieses Bürgerausschusses ihr Interesse zuzuwenden und sich auf Mitarbeit zu rüsten. Es sei nochmals betont, daß die geplanten Bürgerausschüsse in Fühlung mit der Reichsleitung und den bestehenden Arbeiter- und Soldatenräten arbeiten wollen. Ihre Ziele sind sehr einfach zu umschreiben. Es kann nicht die Meinung der großen Umwälzung sein, daß der glücklich gestürzte Klassenstaat der preußischen Junker durch einen neuen Klassenstaat ersetzt werde. Was das Bürgertum erstrebt, ist Wahrung der bürgerlichen Rechte und Wahrung der vollen Gleichberechtigung des Bürgertums im Rahmen des neu zu gründenden Volksstaates. Diesem soll also mitnichten Opposition gemacht werden. Aber wir wollen helfen, daß er ein wirklicher Volksstaat werde, so wie es auch die Mehrheitssozialisten anstreben, deren Organe durchaus zutreffend hervorheben, daß in Deutschland eine proletarische Diktatur unmöglich sei, und daß eine solche allen Grundsätzen der Demokratie und der Freiheit ins Gesicht schlagen würde.

## Deutsches Reich.

### Die Forderungen der kaufmännischen Angestellten.

Die Aufsichtsräte und Verwaltungen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes und des Kaufmännischen Vereins von 1858 haben unter der Voraussetzung der satzungsgemäßen Zustimmung der dazu berufenen Körperschaften beschlossen, eine Betriebsgemeinschaft kaufmännischer Verbände mit dem Sitz in Hamburg zu gründen. Der Beitritt soll auch anderen Verbänden offen stehen. Die Betriebsgemeinschaft wird den Zweck haben, unter Zusammenfassung aller in den Einzelverbänden vorhandenen persönlichen und geistigen Kräfte Einrichtungen zu schaffen, durch welche die während des Krieges stark vernachlässigten Rechte und Wünsche der kaufmännischen Angestellten in Handel, Industrie bei der Abrüstung und dem Wiederaufbau des Reichs nach allen Richtungen hin gefördert werden.

So sollen unter völliger Wahrung der geistigen Eigenart der Ueberlieferungen der Verbände nach Vereinheitlichung der Standesforderungen die Abteilungen für Sozialpolitik, Stellenvermittlung, Rechtsschutz, Auskunftei, Versicherung gegen Stellenlosigkeit usw. zusammengelegt werden. Es ist beabsichtigt, möglichst bald zahlreichen Plätzen gemeinschaftliche Geschäftsstellen zu errichten. Folgende sozialpolitischen Gegenwarts- und Zukunftsforderungen werden insbesondere erhoben:

1. Sämtliche Betriebe sind unter Abbau der Frauenarbeit verpflichtet, ihre zum Heeresdienst einberufenen Angestellten vorläufig wieder einzustellen, bis diese eine andere zusagende Beschäftigung gefunden haben. Den Wiedereingestellten ist ein angemessenes Gehalt zu zahlen, mindestens jedoch das einmalige des zuletzt bezogenen Friedensgehaltes. 2. Stellenlos bleibende Angestellte erhalten eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, die täglich mindestens 6 Mark betragen muß; jeder unterhaltungsberechtigte Familienangehörige ist ein Zuschlag zu zahlen. Unterstützungen der Verbände dürfen nicht angerechnet werden. 3. Streckung der Arbeit durch Beschränkung der täglichen Arbeitszeit zur Verminderung der Arbeitslosigkeit. 4. Angemessene Entschädigung der Kriegsteilnehmer, ausreichende Versorgung der Kriegsbeschädigten und Verbesserung des Rentenverfahrens. 5. Vereinbarungen zwischen Unternehmerverbänden und Angestelltenverbänden zwecks Festsetzung ausreichender Gehälter. 6. Sofortige Bereitstellung öffentlicher Mittel zur Beseitigung der Wohnungsnot. 7. Schaffung von Angestelltenausschüssen und Verpflichtung der Betriebsinhaber zu Verhandlungen mit den Ausschüssen über den Dienstvertrag. 8. Beihilfe zu den Kosten der kaufmännischen Arbeitsnachweise der Angestelltenverbände aus öffentlichen Mitteln. 9. Aufrechterhaltung und Ausbau der für die Angestellten bestehenden Einrichtungen und Gesetze auf dem Gebiete der Versicherung, der Rechtsprechung und des Dienstvertrages. 10. Angemessene Vertretung der Angestellten in den Organen der Staatsverwaltung. 11. Schleunige Schaffung einer gesetzlichen Standesvertretung der Angestellten (Kaufmannskammern). 12. Verbot der Sonntagsarbeit; Regelung der Ladenarbeitszeit; Höchstarbeitszeit; 7 Uhr Ladenschluß ohne Ausnahme; gesetzlicher Urlaub; Beseitigung der Lehrlingszüchterei; Ueberwachung der Schutzgesetze (Handelsinspektoren).

## Letzte Meldungen.

### Erklärung der Regierung bezüglich der Kriegsgefangenen.

**Berlin**, 13. Novbr. (WTB. Nichtamtl.) Die Arbeiter- und Soldatenräte werden ersucht, zu veranlassen, daß den Kriegsgefangenen von folgender Erklärung der Regierung in Kenntnis gesetzt werden: Die Regierung wird dafür sorgen, daß die im Auslande befindlichen Kriegsgefangenen, welche nicht die Absicht haben, hier zu bleiben, Gelegenheit erhalten, nach Friedensschluß ohne Verzögerung in die Heimat zurückzukehren. Sie erwartet, daß sie ebenso wie dasjenige der deutschen Kriegsgefangenen im Auslande. Sie erwartet, daß die Kriegsgefangenen alle aufs humanste behandelt werden, und wird nachdrücklich einschreiten, sobald von untergeordneten Behörden und Privatpersonen ein Fehltritt gegen sie erfolgt. Sie fordert aber die Kriegsgefangenen im eigenen Interesse auf, bei ihrer Beschäftigung bis zu dem angegebenen Zeitpunkt auszuharren. Ein Zurückfluten von Kriegsgefangenen unter Mißachtung des gegebenen Planes für die Rückbeförderung würde zu schwerem Schaden für sie selbst und für die Bevölkerung führen.

### Das Befinden der früheren Königin von Bayern.

**München**, 14. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Ueber das Befinden der Königin Marie Therese meldet die Korrespondenz Hoffmann: Nach den von uns an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen ist an der Blättermeldung, daß die Königin Marie Therese gestorben sei, kein wahres Wort. Die Königin ist allerdings leidend, ihr Befinden hat sich in der letzten Zeit sehr gebessert und gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

### Auch die Einwohner der besetzten Gebiete wählen zur Nationalversammlung.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Times" schreiben: Die Alliierten werden den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung in den während des Waffenstillstands zu besetzenden Gebieten keinen Widerstand entgegensetzen.

### Französische Wünsche nach Verfassungsänderung.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Der Lyoner „Progrès" meldet aus Paris, der Sozialistenverband des Seine-Departements hat beschlossen, einen Antrag auf Umgestaltung der Verfassung in eine demokratisch-proletarische zu stellen.

### Soldatenrat in Belfort.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 14. Nov. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen von der französischen Grenze hat sich in Belfort ein Soldatenrat gebildet, der dem Kommandanten Forderungen unterbreitet.

### Erfüllung des Traums von Jahrhunderten.

**Wien**, 13. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Die heutige Gemeinderatssitzung eröffnete Bürgermeister Weißkirchner mit einer Ansprache, bei der er von der gestrigen Konstituierung Deutsch-Oesterreichs als demokratischer Republik und Bestandteil der deutschen Republik ausging. Er führte aus, der Traum von Jahrhunderten gehe mit der Vereinigung aller Deutschen in Erfüllung.

### Soziale Maßnahmen in Deutsch-Böhmen.

**Prag**, 14. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde beschlossen und gesetzlich eine Regierung mit 15 Ressorts zu errichten. Die Hauptstadt Prag bekommt einen neuen Verwaltungskörper, und die bisherige Landesverbandskommission wird aufgelöst.

Die achtstündige Arbeitszeit wird im ganzen Gebiet gesetzlich vorgeschrieben. Angenommen wurde eine Gesetzesvorlage, auf Grund deren der Stand oder Titel abgeschafft ist, insofern sie nicht aus der Beschäftigung herkommen.

**Kopenhagen**, 14. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Dänische Zeitungen melden aus Gjedser: Die Engländer sollen gestern nachmittag die Funkenstation Warnemünde besetzt haben.

„Aftonbladet" meldet aus Hellingfors: Hier verlautet geruchtweise, 8000 Bolschewisten hätten die finnische Grenze überschritten und befänden sich auf dem Marsch nach Wiborg. Der Kriegsminister ist mit einem Sonderzug abgereist. „Dagens Nyheter" zufolge soll in nächster Zeit auf Veranlassung der Regierung im schwedischen Heer und in den Marinewerkstätten die achtstündige Arbeitszeit eingeführt werden. Der heutige Staatsrat wird, wie man erwartet, einen entsprechenden Beschluß fassen.

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

## Neue Preise für Hafernährmittel und Teigwaren.

Die „Karlsruher Zeitung" schreibt halbamtlich: Im Reichsanzeiger gibt das Kriegsernährungsamt die neuen Preise für Hafernährmittel und Teigwaren bekannt. Für das kommende Wirtschaftsjahr betragen die Preise für gewöhnliche Haferflocken: lose bei Abgabe durch den Großhandel für das Pfund 49½ Pfg., lose bei Abgabe durch den Kleinhandel für das Pfund 62 Pfg., in Paketen zu 250 Gramm: bei Abgabe durch den Großhandel für das Pfund 63 Pfg., bei Abgabe durch den Kleinhandel für die Packung 38 Pfg., für Haferflocken bei Abgabe in geschlossenen Paketen zu 500 Gramm: bei Abgabe durch den Großhandel für das Pfund 67 Pfg., bei Abgabe durch den Kleinhandel für das Pfund 82 Pfg., in Paketen zu 250 Gramm: bei Abgabe durch den Großhandel für das Pfund 73 Pfg., bei Abgabe durch den Kleinhandel für die Packung 45 Pfg., für Hafermehl (Kindernahrung) in geschlossenen Packungen zu 250 Gramm: bei Abgabe durch den Großhandel für das Pfund 79½ Pfg., bei Abgabe durch den Kleinhandel für die Packung 44 Pfg.

Die Preise für die Teigwaren sind wieder wie im vorigen Jahre abgestuft in solche für eine Ausmahlung von 80 Prozent und solche für Vollkornmehl. Sie betragen bei Ausmahlung von 80 Prozent für das Pfund Teigröhren bei Abgabe durch den Großhandel 55½ Pfg., für das Pfund Teigröhren bei Abgabe durch den Kleinhandel 70 Pfg., für das Pfund Röhrenbruch bei Abgabe durch den Großhandel 52½ Pfg., für das Pfund Röhrenbruch bei Abgabe durch den Kleinhandel 66 Pfg., für das Pfund andere Teigwaren bei Abgabe durch den Großhandel 53½ Pfg., für das Pfund andere Teigwaren bei Abgabe durch den Kleinhandel 66 Pfg., bei Vollkornmehl sind die Preise für das Pfund Teigröhren bei Abgabe durch den Großhandel 74 Pfg., für das Pfund Teigröhren bei Abgabe durch den Kleinhandel 90 Pfg., für das Pfund Röhrenbruch bei Abgabe durch den Großhandel 71 Pfg., für das Pfund Röhrenbruch bei Abgabe durch den Kleinhandel 86 Pfg., für das Pfund andere Teigwaren bei Abgabe durch den Großhandel 72 Pfg., für das Pfund andere Teigwaren bei Abgabe durch den Kleinhandel 88 Pfg.

Insoweit gegenüber dem Vorjahre mäßige Erhöhungen vorliegen, sind sie einerseits durch die erhöhten Getreidepreise und Herstellungskosten, hauptsächlich aber auch durch die für unumgänglich notwendigen Erhöhungen des Verdienstes des Handels, insbesondere des Kleinhandels, erforderlich geworden.

## Berufskleidung für die in der Kriegswirtschaft tätigen Arbeiter.

Die neueste Nummer der „Mitteilungen der Reichsbekleidungsstelle" enthält folgenden beachtenswerten Artikel:

Nach dem Berufe, den jemand ausübt, richtet sich im wesentlichen die Abnutzung seiner Kleidung, sie erfolgt danach rascher oder langsamer und ist auch noch bei ähnlichen Berufen recht verschieden. Wo schwere körperliche Arbeit verrichtet oder bei jedem Wetter im Freien tätig sein muß, wird mehr Kleidung verbraucht als wer nur arbeitet oder bei ungünstiger Witterung im Hause bleiben kann. Auch das Material, mit dem ein körperlich Arbeitender zu tun hat, nutzt die Kleidung ungleichmäßig ab. Die Richtlinien vom 1. VIII. 18, die die Reichsbekleidungsstelle für die Versorgung der in der Kriegswirtschaft tätigen Arbeiter mit Berufskleidung aufgestellt haben diesen Umständen Rechnung getragen, sie sind in der Bevölkerung aber, wie viele Anfragen beweisen, noch wenig bekannt, weshalb hier auf die wichtigsten noch einmal kurz hingewiesen sein soll.

Versorgungsberechtigt sind infolge des Mangels an Spinnstoffen nur noch solche Arbeiter in kriegswichtigen Betrieben, die während der Arbeit den Unbilden der Witterung (Außenarbeiter) oder starker Abnutzung ihrer Berufskleidung (Starkverbraucher) ausgesetzt sind. Diesen versorgungsberechtigten Personen können auch nur noch gewisse Bekleidungsstücke, sogenannte „Normalte Berufskleidung" geliefert werden. Als solche gilt: Männer- und Frauenoberkleidung, Männer- und Frauenschutzkleidung, schurzfeste Männer- und Frauenschutzkleidung, Männerhemden für Außenarbeiter, Männerhemden für Feuerarbeiter und Hüttenarbeiter unter Tage, Schürzen und Schutzhüllen für Arbeiter und Arbeiterinnen, die solche bei der Arbeit unbedingt benötigen. Abgesehen auf Versorgung wird grundsätzlich, aber vorläufig obiger Beschränkungen bei folgenden Berufsgruppen anerkannt: Bergbau, Eisen- und Metallgewinnung und -bearbeitung, chemische Industrie, Industrie der Steine und Erden, Elektrizität, elektrotechnische Industrie, Hoch- und Tiefbau, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Kanal- und Straßenreinigung, Verkehrsgewerbe einschließlich Schiffahrt, Fischerei, Flößerei. Bei den übrigen kriegswichtigen Betrieben kann in Ausnahmefällen für Außenarbeiter und Starkverbraucher (z. B. für Maschinisten, Heizer, Fabrikfeuerwehren, Fabrikwächter usw.) Berufskleidung geliefert werden. Die noch oft hervortretende Annahme, daß die Gemeindeverwaltungen in erster Linie in der Lage wären und die Verpflichtung hätten, für Berufskleidung zu sorgen, beruht auf einem Irrtum.

Die Bedarfsmeldung für die versorgungsberechtigten Personen haben die Betriebsunternehmer auszufüllen und der zuständigen Bezugsstelle zwecks Prüfung und Weitergabe an die Reichsbekleidungsstelle Verwaltungsabteilung (Abteilung II) in Berlin W. 10, Nürnberger Platz 1 zu übermitteln. Diese Stellen haben die Anträge zu prüfen und zu begutachten. Die bewilligten Gegenstände werden auf Bezugscheine, die die Reichsbekleidungsstelle für den ihr zustehenden erscheinenden Teil der versorgungsberechtigten Arbeiter ausfertigt, im freien Handel erworben werden. Nur im äußersten Notfall, wenn die Unmöglichkeit der Bedarfsdeckung im freien Handel anerkennend dargetan wird, weist die Reichsbekleidungsstelle selbst, soweit sie über Bestände verfügt, für einen der Bezugscheinmenge Kleidungsstücke zu. Ein Anspruch des Bezugscheininhabers auf Zuweisung besteht nicht, auch ist bei der großen Knappheit der Bestände mit längeren Lieferungsfristen zu rechnen. Um den Arbeiter vor Uebervorteilung zu schützen, ist bestimmt worden, daß bei entgeltlicher Abgabe von Berufskleidungsstücken durch den Betriebsunternehmer von dem Arbeiter nicht mehr als der Kaufpreis zuzüglich der nachweislich aufgewandten Spesen gefordert werden darf.

---

♂ Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser erläßt folgende Mitteilung an seine Mitglieder: Ruhig Blut! Vor ganz kurzer Zeit haben wir unter dieser Aufschrift unsere Mitglieder darauf hingewiesen, daß unter den sich entwickelnden politischen Verhältnissen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich die Preisbemessung, stark beeinflußt werden müßten und daß, um sich vor größeren Schäden zu bewahren, jeder einzelne seine Nerven und ruhiges Blut behalten müsse. Die gleiche Forderung ergeht heute unter dem Einfluß der politischen Entwicklung an unsere Mitglieder. Noch läßt sich nicht übersehen, was die Zukunft bringen wird, aber jeder Einzelne muß, sei er mit der Entwicklung einverstanden oder nicht, seine Ruhe bewahren und alles tun, was in seinen Kräften steht, um an der Aufrechterhaltung unserer Existenz als politischer und wirtschaftlicher Faktor im Völkerleben beizutragen. So verschiedenartig auch die politische Anschauung unserer Mitglieder sein mag, in einem Punkte treffen jedoch alle zusammen. Das ist in der Liebe zum Vaterland und in der Einsicht, daß es notwendig ist, nach dem verlorenen Krieg alle Kräfte anzuspannen, um politisch und wirtschaftlich wieder vorwärtszukommen und einen Platz an der Sonne uns zu sichern. Wir bitten darum unsere Mitglieder, neben ihren eigenen Interessen auch die der Gemeinschaft im Auge zu behalten und überall dort mitzuarbeiten, wo sich ihnen Gelegenheit dazu bietet, die Interessen unseres Volkes zu fördern.

### Polizeibericht vom 14. November (Schluß.)

Explosion. In einer Bäckerei in Neckarau explodierte am 12. ds. Mts. ein in einem Dampfbackofen angebrachtes Rohr und verursachte einen Gebäudeschaden von etwa 300 Mark. Personen wurden hierbei nicht verletzt.

Schwerer Diebstahl. Einer durch einen Soldaten des Arbeiter- und Soldatenrates verstärkten Polizeipatrouille gelang es heute früh 5 Uhr, auf ihrem Patrouillengang auf der Stockhornstraße 2 Matrosen und einen Militärkraftfahrer, alle in Uniform, mit einem mit Fleisch gefüllten Sack festzunehmen. Trotz anfänglicher Weigerung, mitzugehen und ihren Namen anzugeben, wurden sie in das Gefängnis eingeliefert. Einer der Festgenommenen ist ein vor wenigen Tagen aus dem Militärarrest in Q 6 entlassener wegen Hammeldiebstahls verhaftet gewesener Militärkraftfahrer aus Saarburg, wohnhaft in Waldhof. Der Sack enthielt ein geschlachtetes Schwein und 4 Enten. Die gleiche Patrouille nahm in vergangener Nacht bei einer Kontrolle in der Gutemannstraße 3 französische Kriegsgefangene fest. Am Wartehäuschen der Straßenbahn vor K 1 betrat heute früh 5 Uhr ein Schutzmann 2 noch unbekannte junge Burschen mit einem 5 Stallhasen enthaltenden Sack. Auf dem Weg zur Polizeiwache ergriffen die Burschen in der Dunkelheit die Flucht und konnten bisher nicht wieder festgenommen werden. Der rechtmäßige Eigentümer der Hasen wird ersucht, seine Ansprüche auf der Wache des 4. Reviers (E 3, 15), woselbst die Hasen untergebracht sind, sofort geltend zu machen.

Unaufgeklärte Diebstähle. Entwendet wurden: In der Nacht vom 5. auf 6. November gegen 4 Uhr früh von einem Fuhrwerk auf der Schwetzingerlandstraße zwischen Schwetzingen und Rheinau 3 Kisten 75 auf 45 auf 45 groß, mit Leisten, Z. W., und einer Weinflasche gezeichnet mit folgendem Inhalt: 4 weiße Oberleintücher mit Hohlsaum, 2 rotseidene Daunensteppdecken, 1 gestickter weißer Tischtuch mit Klöppeleinsatz, dazu 12 passende weiße Servietten, 1 blauweiße Kaffeedecke mit Klöppelspitze, eine rotweiße Kaffeedecke ohne Spitze, 6 weiße Mädchenschürzen, davon 3 mit Träger, 4 weiße Damennachthemden mit Spitzeneinsatz, 3 Paar weiße Damenbeinkleider mit Spitzenbesatz, 5 weißleinene Kopfkissenbezüge mit gehäkeltem Einsatz, 6 gelbliche Nesselkopfkissenbezüge, 6 gleiche Deckbettbezüge, 6 weiße Leinentücher, 1 weißer Unterrock mit Spitzenbesatz, 2 blauweißgestreifte Arbeitsfrauenschürzen, 2 wollene graue Bügeltuppiche, 12 weiße baumwollene Tischtücher, 12 Küchenhandtücher (Gerstenkorn) mit rotem Rand, 6 große weiße leinene Servietten, 24 Baumwollservietten, 54 weiße baumwollene Handtücher, 24 weiße Kaffeeservietten, 5 große wollene Bettenpiche, in welche eine Schafherde mit Landschaft eingewebt ist, 6 rotweißgestreifte Bettücher, 12 gelbliche Nesselschürzen für Dienstmädchen, 4 Sofakissen, davon ist eines Richelieuarbeit, das 2. ist ein Patiskissen, das 3. grün mit schwarz und Rosenkranz und das 4. gold mit lila gestickt (Adler und Löwe), eine Rosental-Stehlampe (Porzellan), 1 grau und rot gestickter Wäschesack und 1 Dutzend weiße strickene Damenbinden. Auf die Ermittlung sind 10 Prozent Belohnung ausgesetzt. Sämtliche Wäsche ist E gezeichnet. — In der Nacht von 1.—2. November mittelst Einbruche aus dem Hause P 5, 4 aus zwei Kisten 200 Stück holländische und belgische Kernseife (Doppelstück), 78 Dosen Parkett- und Linoleumwichse und für 30 Mark Briefmarken (3, 10 und 15 Pfennigmarken). — In der Nacht vom 2.—3. November aus einem Hühnerstall hinter der alten Pechfabrik Lindenhof 4 rebhuhnfarbige, 1 schwarzes und 1 silbergraues Huhn. — In der Nacht vom 3.—4. November in dem Gelände rechts vom Neckarauer-Uebergang 5 graue schwere Stallhasen.

### Kommunales.

)( Baden-Baden, 13. Nov. Der Stadtrat hat für die Erforschung eines Mithras-Heiligtums unter dem Löwenkeller einen Kredit bereitgestellt. — Frau Altstadtrat Weber hat für die stadtgeschichtlichen Sammlungen eine wertvolle Münzensammlung geschenkt. — Die städtischen Schauspiele werden ihren Betrieb unverändert fortsetzen.

× Singen-Hohentwiel, 13. Nov. In der letzten Bürgerausschußsitzung teilte Bürgermeister Thorbecke mit, daß die Stadtverwaltung Singen die Verfügung über die abermalige Erhöhung der Preise für Milch, Butter und Zucker nicht in Vollzug setzen wird. Der Gemeinderat Singen hat nichtsdestoweniger beim Ministerium des Innern gegen das weitere Heraufschrauben der Lebensmittelpreise Protest eingelegt.

* Landau, 11. Nov. In der letzten Magistratssitzung wurde Erhöhung des Gaspreises beschlossen. Bürgermeister Geh. Hofrat Mahla begründete den Antrag der Finanzkommission, den Preis für Licht- und Heizgas wie Motorengas einheitlich um 2 Pfg. zu erhöhen, folgendermaßen: Die am 24. Juli bzw. 9. August des vorigen Jahres durch die Kollegien beschlossene Erhöhung auf 18 bzw. 15 Pfg. ließ einen Betriebsüberschuß von 29 000 Mark und damit den üblichen Zuschuß zur Haushaltrechnung von 20 000 Mark erwarten. Die vorläufige Rechnung für 1918 hat jedoch zu der Erkenntnis geführt, daß der Ueberschuß sich nur auf 9590 Mk. stellen wird. Die Stadt müsse aber darauf sehen, wenigstens die Einnahmen wie vor dem Kriege zu erhalten, wozu auch der Zuschuß des Werkes gehöre; die Kohlen seien mehrmals im Preise erhöht, und es seien auch andere Ausgabeposten zu erhöhen gewesen. Die Erhöhung lasse etwa 30 000 Mark für Heiz- und Leuchtgas, 900 Mark für Motorengas, also einen Gesamt-Ueberschuß von 40 000 Mark erwarten. Der Kommissionsbeschluß wurde angenommen. Er wird am 1. Dezember wirksam. Die städtischen Arbeiter haben unterm 12. Oktober ein Gesuch an den Magistrat gerichtet, das Erhöhung der einmaligen Teuerungszulagen auf die Sätze für die Staatsbeamten und -Arbeiter (mindestens 500 Mark für Verheiratete, 10 Prozent für jedes Kind und 70 Prozent für Ledige) verlangt. Angesichts der kurz vorhergegangenen Lohnerhöhung bis zu 75 Pfg. täglich hat die Finanzkommission folgendes beschlossen: Verheiratete erhalten 400 Mark, für jedes Kind unter 18 Jahren 10 Prozent, Ledige 280 Mk., sofern sie unter 18 Jahren sind, 200 Mark. Auf diese Beträge wird angerechnet, was auf Grund des Magistratsbeschlusses vom 27. September an die Arbeiter ausbezahlt worden ist. Der hiernach verbleibende Rest wird in fünf Monatsraten ausbezahlt. Arbeiter, die nach dem 1. Juni eingetreten sind, werden für jeden Monat um eine Monatsrate gekürzt. Dieser Beschluß wurde angenommen mit Ausnahme der Monatsraten. Statt dessen wurde beschlossen, die Zulage in zwei Raten auszuzahlen (nach Beschlußfassung und am 1. Februar). Zur Einschränkung des Lichtverbrauchs wurde der Ladenschluß wie im Vorjahre auf 5 Uhr festgesetzt.

* Frankfurt a. M., 13. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung erschien ein Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrates und erklärte, daß jetzt der A- und S.-Rat die höchste Vertretung der Stadt darstelle und daß alle Behörden und Körperschaften von Frankfurt die gegebenen Machtverhältnisse anzuerkennen haben. Jegliche Tätigkeit der Sitzung würde fortan unter der Kontrolle des A- und S.-Rates ausgeübt. Der Aeltestenausschuß der Versammlung gab darauf nach kurzer Beratung die Erklärung ab, daß er den Rat als höchste Gewalt der Stadt anerkenne und bereit sei, in seinem Sinne zu arbeiten. Dementsprechend beschloß auch die Stadtverordnetenversammlung einstimmig. Ebenfalls hat der Magistrat, dem zwei Mitglieder des A- und S.-Rates beigegeben werden, die neue Gewalt anerkannt. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Einführung des Achtstunden-Arbeitstages in den städtischen Betrieben und bewilligte 50 000 Mark für die Einstellung neuer Hilfskräfte für die Abrüstungsarbeit, 2 000 000 Mark zur Beschaffung von Anzügen für die heimkehrenden Krieger und 500 000 Mark zur Beschaffung von Baustoffen. Schließlich wurde der Bildung einer 15gliedrigen Friedenskommission, der auch zwei Frauen angehören sollen, zugestimmt.

* Nürnberg, 11. Nov. Der Magistrat beschloß, zur Behebung der Wohnungsnot der Militärverwaltung eine Anzahl nicht genügend ausgenützter oder leerstehender Räume in Privathäusern sowie leerstehende Villen mit großen Gärten mitzuteilen, die sich gut für Lazarette eignen würden, während erstere als Wohnräume oder Bureaus verwendet und auf diese Weise andere Räume frei werden könnten. Von besonderem Wert für die Stadt ist der als orthopädisches Lazarett verwendete Neubau des Sebastianspitals, wodurch im alten Spitalgebäude 40 Wohnungen eingerichtet werden könnten. Die Frage der Verwendung der K. Burg soll durch das Stadtbauamt zusammen mit dem K. Landbauamt geprüft werden.

### Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 14. Nov. Die Grippe scheint nun glücklicherweise ganz wesentlich im Rückgang zu sein. Wie die „Schw. Ztg." erfährt, hat auch die Zahl der Todesfälle merklich abgenommen. Auch neue Erkrankungen werden weniger häufig als bisher gemeldet. Aus diesem Grunde haben die hiesigen Schulen, Volksschule, Realschule und Mädchenbürgerschule am heutigen Donnerstag den Unterricht wieder aufgenommen.

)( Ettlingen, 13. Nov. Der 48jährige Bierführer Karl Heck stürzte von seinem Fuhrwerk und brach dabei das Genick.

# Handel und Industrie.

### Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 14. November. (Devisenmarkt.)

| Auszahlungen für: | 7. Geld | 7. Brief | 14. Geld | 14. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Konstantinopel | 20.30 | 20.40 | 20.30 | 20.40 |
| Holland 100 Gulden | 280.00 | 280.50 | 280.00 | 281.50 |
| Dänemark 100 Kronen | 176.50 | 177.00 | 176.50 | 177.00 |
| Schweden 100 Kronen | 192.25 | 192.75 | 192.25 | 192.75 |
| Norwegen 100 Kronen | 177.75 | 178.25 | 177.75 | 178.25 |
| Schweiz 100 Franken | 136.75 | 137.00 | 136.75 | 137.00 |
| Oest.-Ungarn 100 Kronen | 55.20 | 55.30 | 55.20 | 55.30 |
| Spanien | 136.— | 137.— | 136.— | 137.— |
| Bulgarien 100 Leva | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Helsingfors | 73.25 | 73.75 | 73.25 | 73.75 |


Vermischtes.

Großer Hühnerkorb
Gutes Huhn legen gut
U 2, 11. 11076

Präparierungen
Königs, G. m. b. H.

Wer kocht
Batterien
Sporthaus Griasch

Zahntechniker
hier, selbständig, in Gold und Kautsch. firm, übernimmt noch von guter Praxis Arbeit. Angebote u. V. N. 38 an die Geschäftsstelle. 10456

Haus- u. Taschenuhren
werden schnell und gut repariert, nehme noch Abonnenten entgegen. Postkarte genügt, komme ins Haus
Schleich, 9686
Große N 7, 1 etr. 48

Kel erei-Ich ausch
bester Gasschlauch
Hawege vorm. Harry Held
Mannheim. P 2, 3a.

Enthaarungs-Pomade
Lasta
entfernt binnen 10 Minut. jeden lästig. Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos
Glas Mk. 3.50
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Elchstedt, N 4, 13/14.

Ziehung garant. 22. Nov.
Bad. Rote Geldlotterie
1. Treffer im günst. Falle
20000 M.
1 Hauptgewinn
15000 M.
usw. 2264 Gew. und 1 Prämie
37000 M.
Bad. Krieger-Geldlotterie
mit gleichem Gewinnplan
Ziehung garantiert 23. Novbr.
Lose à 1 M., Porto und Liste 30 Pfg.
Ueberlinger Münster-Lotterie
Ziehung 13. u. 23. November
Hauptgewinn
60000 M.
Lose 3 M., Porto u. Liste 45 Pf.
empfiehlt Lotterie-Gesellschaft
J. Stürmer
Ludwigshafen a. R., Lampstr. 107
Filiale Kaiserslautern, Hauptstr. 47
und alle Lotterieverkäufer stellen.
T 82

Nähmaschinen
neu u. sehr preiswert bei
A. Pfaffenhuber, H 3, 3.
C 40a

Deutsche Schiffskreditbank
Aktiengesellschaft
Duisburg.
Beleihung von See- und Flussfahrzeugen aller Art
Vermittlung v. Schiffsneubauten u. Gewährung v. Bauvorschüssen
Vermittlung von Schiffsverkäufen.
T 33a

Kriegsinvalide empfiehlt sich zum Möbel lackieren und Firmaschilder malen
reell und billig sofort
Zu erfr. T 4a, 13, im Keller.

Glühstrümpfe
beste Qualitäten bei
R. Armbruster, E 1, 13
Telephon 3358.

Piano
zu Kauf und Miete bei
Heckel Pianolager O 3, 10.

Kinderlose Wm. besseren Standes, 40 J., mit Wunsch, mit besserem Herrn, auch vom Lande Zuschr. u. B. E. 73 an die Geschäftsst. 11055b

Möbl. Zimmer und Wohnungen
können Sie so sofort bei uns anmelden.
Mannheimer Wohnungsnachweis
Büro Q 4, 19, part. Telph. 6920. Nachf.

Neu eröffnet!
Eilboten-Zentrale
Besorgungen von Botengängen jegliche Art werden pünktlich ausgeführt.
Büro: Q 4, 19. Tel. 6920

Für Damen
sind die kleinen Batterien wieder frisch eingetroffen
R. Armbruster,
E 1, 13. Telephon 3358
T 48a

Oefen
für Wohnzimmer, Flur, Küchen pc. sofort ab Lager lieferbar. Zwischen 8—6 Uhr nachmittags. 4015b
Fr. J. Schmitt, U 1, 16.

Gebrüder Steinwand
Spezialhaus für Gesundheitspflege
Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut, Ballen, Fußpflege, Körpermassagen, in u. außer d. Hause.
Auskunft kostenlos — Garantie-Verschreibungen frei.
Gebrüder Steinwand, P. 5. 13.

Eine gute und billige
Schuh-Besohlung
bieten unsere gutbewährten
Gummi-Sohlen und Absätze
für jede Jahreszeit geeignet
Auf Wunsch werden die Stiefel bei uns innerhalb
20 Minuten
fachmännisch besohlt. 11156
Auch von jedermann leicht selbst aufzunageln.
S. Tomberg & Co., G. 2, 12
Sie sparen Geld und Aerger.
Selbst ganz alte Schuhe können wir neu herrichten.

**Stadtreisender**
wird sofort gesucht. Angebote erbeten unter B. 3?0 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. B1009b

**Verkaufsgewandte Herren und Damen**
zum Vertrieb eines Buchwerkes an beste privat- und Beamtenkreise ges. Schriftl. Angebote mit Kennwort „Neuheiten" unt. E. M. 818 an Rudolf Mosse, Mannheim. B1004

**Tüchtige Stenotypistin**
nicht unter 20 Jahre alt, für größeres hiesiges Büro gesucht. Anerbieten befördert unter Q. U. 120 die Geschäftsstelle d. Blattes. P220

**Tüchtige Verkäuferin**
für lebhaftes Kolonialwarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Q. M. 122 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B291

Zu sofort gesucht
**tüchtige Stenotypistin**
mit längerer Kontorpraxis. Vorstellung mit Zeugnissen erbeten. B298
**Temmlerwerke**
Vereinigte chemische Fabriken A 3, 6.

**Ein Friseur** gesucht. 11335 Frauenb. 7 3. O.

Tüchtiger
**Herren-Friseur**
sofort gesucht. 11366 Joseph Hanf, Mannheim J 2, 7.

**Jüng. Hausbursche** gesucht. 10969 D 5, 3, Landkutsche.

Mehrere 12155
**Schlosserlehrlinge**
werden angenommen.
Gebr. Knauer
Riedfeldstraße 54.

**Zigarettenarbeiter (in)**
für alle Sorten sofort gesucht. B116c
Bernh. Rosenfeld
Freiburg i. B., Kaiserstr. 73

Jüngeres Fräulein
3 mal vormittags u. 3 mal nachmittags zu 2 Kindern von 7 u. 5 Jahren gesucht. Vorzustellen von 2—3 Uhr O 7, 4, II. 12071

Ein fleißiges 10069
**Mädchen**
findet sofort Stelle. Frau Hammel, K 1, 4 II.

Jungen fleißigen
**Mädchen**
auf. ed. später gesucht. Rheinhäusermstr. 56, part. 10899

**Ordentlich. Mädchen**
für Hausarbeit, möglichst tagsüber sofort gesucht. Max Josephstraße 9, 1 Treppe hoch. 11299

**Alleinmädchen**
das gut kochen kann, zu kleiner Familie auf sofort oder 1. Dezember gesucht. 2005 C 7, 18, part.

**Gebild. Fräulein**
am liebst. Kindergärtnerin zu 3 kl. Mädchen zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben und sonst. Umgang, auch Klavierunterricht für tägl. nachmittags gesucht. Angebote mit Anspruchen unter R. D. 129 an die Geschäftsst. B310

Braves, fleißiges, vertrauenswürdiges 2300
**Lehrmädchen**
aus guter Familie ges.
Schokoladenhaus Jäger
P 7, 16.

Sauberes ehrliches
**Dienstmädchen**
sofort gesucht. 11645
Mannheim, D 4, 11.

Fleißiges
**Mädchen**
für Haus u. Küchenarbeit sofort gesucht. 12030
Korso-Automat, O 6, 7.

**Fleissiges Mädchen**
für die Küche ges. 10456 D 5, 3, Landkutsche.

Ordentliches, gutempfohl.
**Mädchen**
gesucht. 11565 Werderstr. 29, 2 Stock.

Ein solides braves
**Alleinmädchen**
per sofort gesucht. 11225 Kaufmann, Tattersallstr. 43

Ordentliches 11565
**Mädchen**
per sof. od. später gesucht. Ehrmann, Werderstr. 8.

Gesucht zum 1. Dezember
**tüchtiges Mädchen**
als selbständige Köchin in gutes Haus. 11366
Angebote u. Zeugnissen unter B. T. 69 an die Geschäftsstelle.

**Haushälterin**
gesucht für kleinen traurigen Haushalt, die bürgerlich kochen und alle Hausarbeit besorgen kann. Vorzustell. Mittags 1/1 bis 1/2 3 oder Abends nach 6 Uhr. G 2, 12, I. 12025

**Haushälterin**
welche den Haushalt besorgen und gut bürgerl. kochen kann, von alt. Herrn auf dem Lande gesucht. Angeb. unter L. St. 77 an die Geschäftsch. 12170

Einfaches tüchtiges 12066
**Mädchen**
für alle Hausarbeiten gesucht. A. Liebhold, F 2, 9a

**Jung. Dienstmädchen**
und Monatsfrau zu kl. Familie sof. od. spät. ges. 12150 Hahn, S 6, 21, Ring.

Tüchtiges
**Alleinmädchen**
das kochen kann, findet dauernden Posten. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. 12060
Erik. Tullastraße 14.

Tüchtiges 12270
**Alleinmädchen**
per 1. Dezember gesucht. Roos, Rupprechtstr. 9 I.

**Alleinmädchen**
per sof. oder 1. Dez. ges. Frau Löscke, S 1, 2, II.

**Putzfrau** 11400
für Bureau gesucht, vorzust. bei Better, Lenzstr. 16.

**Alleinmädchen**
welches kochen kann, von kinderloser Familie für sofort gesucht. Anmeldung nachmittags von 4 Uhr ab. Rennershofstr. 14, 3. St. 11098

Anständiges fleißiges
**Dienstmädchen**
sofort gesucht. 11900
G 2, 6, 1 Tr., Marktgl.

12006 **Monatsfrau**
gesucht. L 14, 17, 3 Tr.

Tüchtige, zuverl. mit.
**Mädchen**
sucht sofort Stelle in kl. Haushalt. Näheres b. d. Geschäftsstelle. 12015

Saubere unabhängige
**Monatsfrau**
gesucht. Neuostheim, Grünewaldstr. 20. 11660

Monatsfrau od. junges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Ernst, Richard Wagnerstraße 2. 10616

## Stellen-Gesuche

**Junges Fräulein**
in allen kaufmännischen Fächern bewandert, Absolvent der Handelsschule, sucht 6140f
**Stellung**
per sofort oder später in einem hiesigen Betriebe. Angebote erbeten unter T. M. 838 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Kriegsbeschädigter**
25 Jahre alt, verh., sucht Stelle als Schreibgehilfe, Lagerist oder dergl. Angeb. u. B. A. 51 an die Geschäftsstelle. 10896

Suche für meinen Bruder, 25 Jahre, kräftig, zuverlässig u. militärfrei Stelle als Lagerist oder ähnlichen Posten event. auch zum mitarbeiten. Garantie kann geleistet werden. 10936
Angebote unt. B. G. 32 an die Geschäftsstelle.

Für zwei Damen, elegante Erscheinungen, wird Stellung in nur erstklass. Bar ꝛc. gesucht. 12300
Angebote u. R. R. 127 an die Geschäftsstelle.

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht passende Stelle als
**Verkäuferin**
in besserem Modegeschäft. Gefl. Angebote u. W. V. 61 an d. Geschäftsstelle d. Bl. 11111b

Unteroffizier (Frontkämpfer 14/18), mit 14jähriger kaufmännischer Tätigkeit, sucht Stellung. Lohnbüro, Lager, Expedition, evtl. Aushilfe. Anfragen unter W. D. 74 an die Geschäftsst. d. Bl.

## Verkäufe

200 Groß
**Schuhriemen**
in Längen von 90, 100, 110/120 cm zu verkaufen. 12006
**Josef Bauer, Mannheim**
M 3, 2.

**Haus**
mit Bäckerei und Weinwirtschaft bisher getrennt vermietet, in guter und schöner Lage Mannheims, umständehalber sehr billig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näh. unter K. 1156 durch Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. B1131

**Neues Wohnhaus**
m. zwei 3 Zimmer-Woh., Hof, Garten, Stall, Hub., nahe Weinh. zu verkaufen. Näh. Weinheim, Mühl 119.

Neu erbaute bürgerliche
**Villa**
bei Neckarelz 10 Zimmer, auch für zwei Familienwohnung geeignet mit schönem Stier-, Obst- und Gemüsegarten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 12225
Angebote unter Z. C. 78 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

**Schlafzimmer**
hell eiche, fast neu, kompl. 3teiligen Spiegelschrank, Marmorplatten ꝛc. umständehalber sofort z. verk. Wolf, Keplerstr. 23, III. 11400b

Schöner weiß r
**Kinder-u. Klappwagen**
zu verkaufen. Schmidt, Schwetzingerstr. 118. 11000b

**Puppe** fast neu, und **Wagen**
zu verkaufen. 11799b
Pg. Rötterstr. 108, 4. St. l.

**Polierte u. lack. Bettstellen**
Waschkommoden, Kleider-, Spiegel- u. Küchenschränke, Nachttische, Vertikows, Diwans, Zimmer- u. Küchentische, Zimmer-, Büro- und Küchenstühle, Spiegel, Bilder, Garderoben, sowie ganze Einrichtungen preiswert zu verkaufen. 11729b
R. Frenkel, S 1, 12.

Hell neuer großer
**Puppenwagen**
mit Puppe billig zu verk. Zu erfrag. T 3, 12 part. 11989b

Gr. starker, guterhaltener **Babykorb** Rieb **Kinderstühlchen** Feine **Kinderwaschgarnitur** zu verk. 11770b
Anzusehen von 12—3 Uhr. Rotienhahn, Lamenstr. 14, 4 Stock.

**Ein Kinder-Klappwagen**
sehr gut erhalt. zu verk. Bannmeister, 11740b Julius-Hatzstr. 4, II.

**Pelzsachen**
Astrahan Breitschwanz schwarz zu verkaufen. Händler verb. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl. 11660b

**2 Werkstattöfen**
zu verkauf. Näh. Hafner, Mittelstr. 31, 2. St. r. 11890b

**Steinmarder-Pelz**
billig zu verk. 6b400
Q 1, 9, 3 Tr. links.

2 fak neue
**Feuerlösch-Apparate**
(System Schwarzkopf) zu verkaufen. 10102
M. E. G., N 3, 13b

**Zu verkaufen:**
1 breites Bett mit Matratze 1 Nachttisch, 1 Doppel-Stehleiter 7 Stufen, 1 elektr. Lampe, 1 Petrol-Stehlampe, 1 Kinder-Dreirad, 1 Vogelbecke, 1 Photo-Apparat 9×12 mit Futteral, (läßt nicht unt. 1 Geschlagen.) 1 Dynamo 12V, 4A Gleichstrom für Experimente. Fischdick, Keplerstr. 41 II 12150

**Elegantes Speisezimmer**
sofort zu verk. 11470
Rupprechtstraße 7, 3 Tr.

Zu verkaufen ein altdeutsches schwer eichenes **Zimmer**
bestehend aus großem prächtigen Schrank, Standuhr, Tisch, 6 Stühle, Truhe. 10556
Alles schwer eichen und sehr gut erhalten.
Weinheim a. d. B.
Ludwigstraße 5
nahe am Bahnhof.

**Neue Gashängelampe**
zu verkaufen Gutschmidt, Rheinstraße 9, 2 Tr. 11940b

Erstklassiger 12450b
**Selbstsp.-Drilling**
IDEAL Sauer & Sohn tadell. zu verkaufen. Rachim, Kaiserstr. 188 Tel. 276.

Neuer
**Kinderklappwagen**
zu verk. Stotzelstr. 8, V. bei Reichenbach. 12410

Guterhaltener weißer **Kinderkastenwagen** (Brennabor) zu verk. Ansehen von 9—11 u. 2—6 12210 Müller, L 11, 20, r.

**Möbel-Verkauf!**
Große Auswahl in neuen und gebrauchten Möbeln, sowie Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, sow. einz. Möbelstücke.
Klein, S 3, 10
(Lager) L 3?s
Telephon 7021.

Schuhmachermaschinen gut erhalten, billig zu verkaufen. Gustav H. Fischenhuber, U 1, 4.

**Chinchilla Fehmuff**
neu, preiswert zu verkaufen. Waldparkstraße Nr. 5, parterre. 10088b

**Schuhmacher-Walzmaschine**
zu verk. Theodorstr. 10 bei Schmitt. 12000b

**1 Waschkommode**
mit Nachttisch nußb. preiswert zu verkaufen. 9049
Traub, O 6, 8.

**Schlafz. Wohnz. u. Küche**
wegzugs halber zu verk. J. Wolf, 11780 Untere Rheinstr. 22 II.

**2 alte Ganz-Violinen und eine Flöte**
abzugeben. 12275
Hohe, A 2, 2, II.

Sehr sch. gelbe **Vorhangstange**
m. Zub. über 4 m l., l. Erker od. Doppelfenst. z. v. 12100
Täftlow
Heinrich Lanzstr. 37/39.

**Perser Teppich**
(4 × 6)
sehr schön und wertvoll, umständehalber preiswert zu verkaufen. 12080b
Gefl. Anfrag. u. Q. Q. 88 an die Geschäftsstelle.

**Echter Herrenpelz**
m. Kreuzmerianen mittlere Größe für Mark 120 zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. 11615b

5 große **Schlachtgänse**
werden abgegeben. Zu erfragen Gr. Wallstadtstr. 65, Lingenfelser. 11776

**2 Gänse**
3 Hähner, 1 Hahn zu verkauf. Ruf. Neckarau Waldhofstr. 40. 11296b

**zu verkaufen**
ein Jagdhund, 1. Wolf, 1. Dackel, 1. Kirchdaler Tenier Alm. Ritter, Hund-Pensionat, Hohenwiesenweg 1.

**Rothund**
scharfer, Doberm., 2 Jahre alt, Kinder- u. Geflügelfreund zu verkauf. 11780 Näh. Hanz, Eggersteinerstr. 34, 1 Tr. l. Ludwigshafen.

**Zugochs**
schwer, 4½jährig, besonders für schweren Zug geeignet, hat abzugeben Gemeinderechner Wilhelm Schneider in Rheinsheim 12091 (Amt Bruchsal).

## Kauf-Gesuche.

**Villen, Landhäuser Wohn- u. Geschäftshäuser landwirtsch. Anwesen Industrielle Objekte Hotels u. Wirtschaften sucht für kapitalkräftige** Selbstkäufer der Kaufl. Grundstücks-Offert.-Verlag Frankfurt a. M., Schillerstr. 8. Angebote umgehend erbeten.

Gebrauchte gutgehende **silberne Taschenuhr** zu kaufen gesucht. Angeb. unter W. R. 56 an die Geschäftsstelle d. Bl. 11190b

Ein guterh. gebrauchtes **Klavier** mögl. schwarz, von Privat zu kaufen gesucht. 11780b Angeb. unt. W. R. 67 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**Korbmöbel**
Zwei gut erhaltene, gebrauchte Korbsessel zu kaufen gesucht. G. Teufel, Waldhof, Jesuitenstr. 68. 11175b

**Hobelbank**
zu kaufen gesucht. 10429 Schäfer, Hessenstraße 25.

Gut erhalt. kleiner
**Fülofen**
zu kaufen gesucht. 12289 Wirth, Eichelsheimerstr. 1

**Einstampf-Papier**
aller Art, unter Garantie des Einkampfens. Lumpen, alles Eisen, **weisse Glasscherben** kauft, kom. nicht beschlagn. Ang. Fischer, Schwetzingerstraße 164. Tel. 2189

## Vermietungen
Wohnungen.

**H 7, 17**
**Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubehör**
per 1. Dez. zu vermieten. Näh. part. im Hause. 11702

**J 1, 5, Hth.**
3 Zimmer und Küche z. v. Näh. M. Weinberger D 4, 1 6291

**U 4, 30**
2 Tr. gl. am Wasch. eleg. möbl. Zim. sof. zu verm. Telephon. 12000

**Ring U 6, 17, IV.**
3 Zimmerwohn. mit Bad u. 1. Dez. ab zu verm. 11870b

**Luisenring 13, III. St.**
9 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. 6260
Näh. Luisenring 13, 2. St.

Schönes 11150
**leeres Zimmer**
mit elektr. Licht event. Küchenbenützung und Bad Nähe Planken an solide Dame zu vermieten. Zuschriften unter B. G. 55 an die Geschäftsst. d. Bl.

Seckenheim, Staatsbahnh. Schöne 11500
**3 Zimmerwohng.**
nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. Näheres L. Reichert.

## Vermietungen
möbl. Zimmer

**D 1, 10**
1 Treppe, schön möbliert Zimmer mit Pension und Klavierb. sof. zu v. 10000

**H 2, 6/7** 2 Tr. r. 2 möbl. Zim. z. v. 1?30

**Nähe Bahnhof**
Große Merzelstr. 15/17 Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl. mit Piano sof. z. verm. Näh. 4. St. 11660

**Meerfeldstrasse 86**
part. schön möbl. Zimm. sof. zu vermiet. 11940

**Mann. Erholungsheim**
Rheinstraße 6, 1 Tr. vert. Pianl, früh. 8 4, 8. Möbl. Wohn-, Schlaf- u. Einzelzim. mit 1 u. 2 Betten, in all Preisl. Für Vermieter kostenlos! 10.6b

**Schön möbl. Zimmer**
an nur anständiges bess. Fräulein zu verm. 11540b
U 6, 5, 4 Treppen links.

Hübsch möblierte Wohn- u. Schlafzimmer ev. einz. Zimmer mit el. Lt. Nähe Ostbahnhof freie Lage z. bess. Herrn per 1. Dez. z. verm. Tullastr. 12, 2. St. 10975b

**Gut möbl. Zimmer**
sofort zu verm. Näh. T 6, 28, 2. Stock links. 12046b

Sehr gut möbliertes
**Wohn- u. Schlafzimm.**
mit Klavier und Telefon per 1. Dez. zu verm. Näh. ab. 12—1 Uhr oder ab. nach 7 Uhr bei Siegert, N 3, 13, I 12066b

## Büro.

**2 Parterre-Räume**
für Büro zu verm. 11355b Angebote unter W. R. 59 an die Geschäftsst. d. Bl.

## Miet-Gesuche.

Suche ein 11710b
**Friseur-Geschäft**
zu mieten oder zu kaufen. Damen-Salon.
Ang. unter W. C. 66 an die Geschäftsstelle.

Beamter 12290b
sucht für sofort separat
**bess. möbl. Zimmer**
im Innern der Stadt. Angeb. unt. L. E. 80 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Zwei Studenten suchen sofort gut möbl. Wohnung. Mögl. separ. Eingang. Angebote unter R. R. 136 an die Geschäftsstelle. 8000

Bauermieter sucht 12309
**1-2 gut möbl. Zimmer**
per sof. od. spät. in d. Stadt oder Schwetzinger Vorstadt. Angebote mit näheren Angaben unt. Q. D. 81 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**3 Zim.-Wohnung**
von kinderl. Ehepaar in gutem Hause ges. 11800b
Angeb. unt. W. S. 68 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**3 Zimmer m. Küche**
evtl. mit Bad, Lindenhof bevorzugt, sof. oder spät zu miet. gesucht. Angeb. unter B. U. 70 an die Geschäftsstelle. 11840

Kaufmann sucht sofort
**2 schöne, leere Zimmer**
zum Selbstmöbl. in gutem Hause, möglichst mit Pflegung. 6000
Zuschr. u. O. Z. 120 an die Geschäftsstelle.

**Leeres Zimmer**
mit Herd und Licht zu mieten gesucht. 10050b
H 4, 3, 4 Stock

**1-2 Zimmer u. Küche**
für sofort od. später ges. Ang. unt. V. X. 65 an d. Geschäftsst. d. Bl. 10740

**4-5 Zimmer-Wohnung**
in Mannheim oder Nähe gesucht. 12040
Angeb. unt. Z. J. 54 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**Kinderlos. Ehepaar**
(Dauermieter) sucht für sofort oder später 12.6b
**4 Zimmer-Wohnung**
mit Bad und Zubehör in Mannheim oder nächster Umgebung. Angebote m. Preisang. unt. L. D. 70 an die Geschäftsstelle.

**Wohnung**
von 6—7 Zimmer mit elektr. Licht, Bad ꝛc. auf 1. April oder früher zu mieten gesucht. Ostbahnbevorzugt. Angebote unt. K. Q. 39 an die Geschäftsstelle. 10460b

Zum 1. April wird eine größere Etage
**Wohnung**
6—8 Räume für
**Büro**
geeignet für ruhigen Geschäftsbetrieb zu mieten gesucht.
Vorzugsweise wird Nähe Bahnhof und möglichst Dampfheizung. Angeb. u. R. S. 181 an die Geschäftsstelle.

**Werkstätte**
hell, für Buchdruckerei u. Kraftanschluß sofort zu mieten gesucht. 11900b
Hetzel, A 2, 2, I.

Für sofort oder später
**helle Bürorä**
evtl. mit Magazin geeignet für Kaufmann zur Fabrikation zu mieten gesucht. Zuschriften A 121 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Geschäftstüchtiger sucht entgegenkomm.
**Weinrestaurant**
zu mieten per sofort später. Angeb. u. S. 5 an d. Geschäftsst. 10.

**Große helle Werkst.**
für Schreinerei od. ähnl. Betrieb, wenn auch Lager zu mieten gesucht, mit Preis an E. Hofenkr. 22 II.

## Unterricht.

**Stenographie- und Schreibmaschinen-Unterricht**
für jungen Kaufmann in den Abendstunden gesucht. Gefl. Angeb. unter V. L. 86 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Neue Kurse beginnen Anfang jed. Monats. Prospekte durch Dr. Knoke Handels-Lehrinstitut Mannheim E 1, 7

**Nachhilfe und Aufsicht**
billigst. Beisch, Mittelstraße 59, Rheinhäuserstraße.

## Vermischtes.

**Geld** sofort, diskret, reell, kaufe Wertpapiere jeder Art. J. Mann, Mannheim.

**Selbstgeber leihen**
aus. Anfragen mit Porto unter G. 30 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Handtasche**
mit Inhalt gefunden, zuhaben bei Wirth, Seckenheim, Hauptstr. 124.

Ein schwarzer
**Regenschirm**
von 8 Tagen an Deck B 1, 7a stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben B 1, 7a, 2 Tr.

Ein einjähriger
**Wolfshund**
auf den Namen hörend, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung. Stotter, F 2, 4.

Aus dem Felde zurück, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.
**Zahnarzt Weinstock**
Telephon 3373 O 4, 7 Sprechstunden

**UNION-THEATER U.T**
P 6, 23/24 TEL. 3?7
Heute letzter Tag des mit ungeheurem Beifall aufgenommenen Kulturfilms
**Keimendes Leben.**
Als Einlage spricht
**Kost Jooste**
Bureaukommandant. Thema:
**Eindrücke eines Südafrikaners in deutschen Landen.**
Beginn 9 Uhr.

MARCHIVUM